

MGV Intern

News Letter des MGV-Lehen 1883 e.V. Dez.2020

Liebe Lehener Sangesmänner!

Denk ich an den MGV in der Nacht, dann bin ich um den Schlaf gebracht!

Echt, das ist jetzt kein Spruch: ich liege dann stundenlang wach und grübele, wie wir in dieser betrüblichen Zeit trotzdem in Kontakt bleiben können und nicht sang und klanglos - im wahrsten Sinne der Worte - uns verlieren!

Mir fällt da nix anderes ein, als den gleichen Weg wie die Politik und andere Vereine zu beschreiten und die digitalen Möglichkeiten, die unsere SmartPhones, Tablets und Desktop PCs uns bieten, zu nutzen! Während der ersten Welle hatte ich in dieser Hinsicht schon mal einen Anlauf gemacht. Das Feedback war nicht sehr ermutigend! Meine Vorstandskollegen sind auch sehr skeptisch, was die Akzeptanz der digitalen Medien betrifft.

Laßt mich aus dem Nähkästchen plaudern: auf den nächsten Seiten findet ihr eMails, die ich an meine Vorstandskollegen gesendet hatte mit der Bitte um Rückmeldung und Stellungnahme!

Nun ist es scheinbar so - wie mir gesagt wurde: bekommt man keine Antwort, dann ist das eine Zustimmung

Ich hatte whatsapp Gruppen und Rundmails reihum vom Vorstand vorgeschlagen, damit wir in Kontakt „zur Basis“ bleiben! Hier bringt sich Martin T2 ja vorbildlich ein!

Und jetzt kommt Ihr ins Spiel: ohne Euch geht nix!

Wenn Ihr Interesse habt und es Euch ein Herzensanliegen ist, dass unser Männergesangsverein Lehen 1883 e.V. diese und weitere Wellen durchsteht, dann bringt Euch jetzt ein!

Ein mögliches Forum könnte dieses Mitteilungsblatt „MGV intern“ sein: schickt mir Eure Geschichten, Eure Bilder, die Euch wichtig sind und wer nicht gern tippt möge sie mir als Audio Datei aufsprechen und zusenden. Die redaktionelle Überarbeitung würde ich dann durchführen und in loser Folge können wir „MGV intern“ elektronisch als PDF Datei verbreiten. Wer nicht gerne am Bildschirm liest, kann sie sich ja dann ausdrucken!

Mögliche Themen müssen nicht zwingend mit dem MGV direkt was zu tun haben, persönliche Berichte und Stellungnahmen sind sicher für viele interessant und lesenswert. Hier einige Anregungen:

- Wie ich Weihnachten als kleiner Bub erlebte
- Wie ich zum Gesangsverein gefunden habe
- Überleben im tiefverschneiten Kirzarten

Hättet Ihr an ein solches Vereins“Organ“ Interesse?

Dann müßte ein jeder sich mit deinen Gaben und Fähigkeiten einbringen!

TEAM bedeutet ja nicht: Toll, Ein Anderer Macht's!

Wenn genügend Beiträge eingehen, könntet Ihr schon im Januar Eure „MGV intern“ lesen!

Könnt Ihr Euch darauf einlassen?

Das ist mein Weihnachtswunsch!

Eine gute Adventszeit und bleibt gesund!

HerrMann

Email vom 27. September 2020 an die Vorstandskollegen:

Liebe Vorstandskollegen

Eure Sorgen sind mehr als berechtigt und Ihr könnt davon ausgehen, dass die Öffentlichkeit durch Presse, Rundfunk und Fernsehen sehr wohl informiert ist, das z. Z. alle künstlerischen Aktivitäten sehr eingeschränkt sind und sehr wohl darüber informiert ist, dass Chöre zur Zeit nicht proben können und demzufolge auch keine Konzerte / Auftritte stattfinden! (siehe auch unsere HomePage!)

Deswegen erachte ich es als dringlicher, als der Öffentlichkeit vom betrüblichen Corona-Dasein des Chores zu berichten, uns um die interne Kommunikation innerhalb des Chores zu bemühen. Da Präsenzveranstaltungen auf längere Zeit nicht möglich sind, bleibt uns nur die digitale Alternative. Das beziehe ich auch auf Vorstandssitzungen.

Während der ersten Welle habe ich deshalb diverse Aktivitäten im Netz angestoßen:

- Umfrage zu Verein und Liedgut
- MGV Quiz mit Martin Schieber
- Telefon Befragung: "Sagen Sie mal..."
- Grußworte von Maki übers Netz
- Online Video "Lektionen" von Maki
- Monatliche Aktualisierung der Homepage

Leider war die Resonanz - auch von euch Vorstandskollegen - äußerst bescheiden und haben sehr entmutigt.

Auch Vorstandssitzungen können, die Regierungen machen es uns ja vor, digital gestaltet werden - da sollte man nicht "die Köpfe zusammenstecken!!" Bevor man Videokonferenzen in Betracht zieht, können wir es doch mit normalen chats versuchen. eMail ist noch lange nicht ausgereizt!

Viele Senioren kommunizieren heute mit Ihren Kindern und Enkeln über chats: das verbreitetste dürfte "WhatsApp" sein. Maki, GünterT1, und MartinT2 sind in WhatsApp präsent. Alle anderen haben auch ein Smartphone. Deshalb schlage ich die Einrichtung von zwei WhatsApp Gruppen vor:

1. für den Vorstand: mgv-lehen-vorstand (mit Maki?)
2. und für alle: mgv-lehen-saenger

Damit können die Sänger leichter untereinander kommunizieren,- wir als Vorstand zeigen, dass uns die interne Kommunikation wichtig ist: erfahrungsgemäß ist eine Chat Nachricht rascher eingegeben - bei Bedarf mit Bild und Ton - als das mühsame Eintippen einer mitunter ellenlangen eMail :-)

Könnte gleich als erstes mal die Vorstandsgruppe einrichten um erste Erfahrungen zu sammeln!

Bitte um Stellungnahme!

Mit getrübttem Sängergruß

HerrMann

eMail 6. November 2020 an den MGV Lehen Vorstand, Auszug:

..... Zudem schlage ich vor, damit Kontakt zu den Sängern erhalten bleibt, das immer einmal die Woche eine Rundmail vom Vorstand an die Sänger geht damit Kontakt erhalten bleibt. Abwechselnd könnte jeder mal einen Impuls an die Sangesbrüder senden:

mögliches Timing:

Woche	Sparte	Autor	Thema
45 jetzt	SchriftFü.	Hermann S	Info Vereinsleben in Corona Zeiten
46	Kassier	MartinS	Finanzen in Corona Zeiten
47	Orga	GünterM	Was ich immer mal anmerken wollte o.ä. oder ähnlich
48	SchriftFü.	HerrMannG	Singen im Alter o.ä.
49	Kassier	GünterP	Datenschutz im Verein o.ä.
50	Orga	WalterK	Ausblick auf kommende Jahr o.ä.
52	Schriftf	HermannS	Gedanken zum Fest o.ä.
53	Orga	GünterM	Termine 2021 geplant o.ä.

So liegt es auf allen Schultern, und der Kontakt zu mindestens zu den eMail Empfängern -die 5 eMail Verweigerer per Brief?- bleibt erhalten.

Und es muss leicht lesbar sein: kurz und knackig, genügend Absätze, kurze Zeilen, keine Romane!

Im erlauchten inneren Vorstandskreis testen wir gerade WhatsApp als Chat Programm: sogar Gruppen Video Chats sind möglich.

Bedenken, das unser alten Herren mit der Technik nicht umgehen können.

z.Teil sind dann ja auch die Frauen eingespannt :-)

Bitte um Rückmeldung

ob wir die Wochen eMail so gestalten wollen!!!

meine Empfehlung

HerrMann

Gedenken an den Verstorbenen unseres Vereins



Gestorben ist unser Mitglied Manfred Kranz. (rechts im Bild)
Geboren am 30.09.1919 war er unser ältestes Mitglied.
Am 1. Januar 1972 ist er in unseren Verein eingetreten.
2012 wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Gestern warst du noch bei uns mit deinem Lachen.
Heute bist du bei uns in unserer Trauer und in unseren Tränen.
Morgen wirst du bei uns sein in unseren Erinnerungen, in Erzählungen und in unseren Herzen.



Otto Link

25. Juni 1936 – 22. März 2020

Voll Liebe und Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen
von unserem geliebten Ehemann, Papa und Opa

Rosmarie Link geb. Widmann
Anita, Bruno, Lena und Michael Disch
Matthias, Edith, Hannah und Nicolas Link
und alle Verwandten und Freunde

In der Gewissheit, dass er ein erfülltes Leben hatte, werden wir uns von ihm im engsten Familienkreis auf dem alten Friedhof in Lehen verabschieden.

Familie Link, Ziegelhofstraße 92, 79110 Freiburg



Dein Platz in unserer Mitte ist leer. Was für immer bleiben wird,
sind unsere schönen Erinnerungen an Deine Fürsorge, Deine
große Bescheidenheit, Deine Herzenswärme und Dein Lachen.

Albert Hug

* 1. Juni 1951 † 2. November 2020

Es gibt keine Worte, die ausdrücken können, wie sehr Du uns
fehlst und wie sehr wir Dich vermissen.

In Liebe und Dankbarkeit

Deine Doris
Alexander und Matteo
Franziska und Kai
Robert
und alle Anverwandten

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag,
den 13. November 2020 um 11 Uhr im Pfarrhof am St. Cyriaksaal in
Freiburg-Lehen statt. Von Beileidsbezeugungen bitte wir abzusehen.



Von schwerer Krankheit erlöst, nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem herzensguten Papi, Opi und Schwiegervater

Alfred Frey

* 06.08.1939 † 05.11.2020

Für uns bleiben Liebe und Erinnerung

Deine Frau Sigrid
Deine Tochter Daniela mit Meinrad
Katharina, Elisabeth und Magdalena
Deine Tochter Peggy mit Dietmar und Lucy

Die Trauerfeier findet coronabedingt im engsten Familienkreis statt.

79224 Umkirch, In der Breite 81

Immer wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so als wärst du nie gegangen.

„Eine menschliche Musik“

BZ-SERIE: Der in Denzlingen lebende Pianist Maki Kobayashi spielt in acht Jahren alle Klaviersonaten Beethovens / Absage wegen Corona

Von Sarah Nöltner

REGION FREIBURG. Ludwig van Beethoven – ob Musikschüler, Konzertpianist oder Klassikliebhaber: Für viele Menschen ist er der Komponist schlechthin. In diesem Jahr wird er anlässlich seines 250. Geburtstags besonders gewürdigt – was wegen der Corona-Pandemie nicht ganz einfach ist, viele Konzerte wurden abgesagt. Doch die BZ-Redaktion hat nachgefragt, was Menschen in der Region mit Beethoven verbinden. Heute: Maki Kobayashi.

► **Welche Werke Beethovens haben es ihm besonders angetan?**

Seit 2014 führt der in Japan geborene und in Denzlingen lebende Maki Kobayashi in einer achtjährigen Reihe alle Beethoven-Klaviersonaten im Bürgersaal in Umkirch auf. Das diesjährige Konzert mit der außerordentlich schwierigen Sonate für Hammerklavier in B-Dur, die sich Kobayashi eigens fürs Beethoven-Jahr 2020 aufgehoben hatte, war im März dem Corona-Lockdown zum Opfer gefallen. Wenigstens konnte der Musiker im Oktober noch ein Klavierkonzert für die Volkshochschule und die Ökumenische Erwachsenenbildung March geben, bei dem er unter anderem Beethovens Pathétique-Sonate spielte.

► **Wie geht es dem Pianisten damit, dass er keine Konzerte geben kann?**

Kobayashi, der neben seiner Tätigkeit als Pianist vier Chöre im Freiburger Umland leitet und an der Musikschule im Breisgau unterrichtet, bedauert, dass er das Kon-



Maki Kobayashi spielte im Oktober vor 40 Gästen im Marcher Bürgerhaus Werke von Beethoven.

► **Was bedeuten die Regeln gegen Corona für seinen Alltag?**

Seine vier Chöre hätten im Moment Pause, erzählt Kobayashi. Der Klavierunterricht in der Musikschule fiel im Frühjahrslockdown aus. Stattdessen versuchte Kobayashi, den Schülern videogestützten Fernunterricht mittels Skype und Face-Time zu ermöglichen. Bei den Jüngeren funktioniere dies recht gut, Fingersätze ließen sich per Video erklären, falsche Töne könnten korrigiert werden, und man könne mit den Schülern sogar per Videochat zusammen musizieren. Die Tonqualität dabei sei jedoch individuell unterschiedlich, je nach genutztem Programm und Gerät sowie abhängig von der Internetbandbreite.

Besonders die jungen Schüler erlebte Kobayashi konzentrierter als im persönlichen Kontakt. Doch bei den Fortgeschrittenen fallen die Grenzen des technisch gestützten Unterrichts stärker ins Gewicht, wichtige „Details fallen unter den Tisch“ – sobald es um Anschlagsdynamik oder klangliche Feinheiten gehe, reiche die Klangqualität leider nicht.

► **Beethovens schwierigstes Klavierwerk komplett auswendig?**

Kobayashi spielt in seinen Konzerten in der Regel auswendig. Auch die Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106, bekannt unter dem Namen „Hammerklaviersonate“, die zu Lebzeiten Beethovens als unspielbar galt und erst Jahrzehnte nach dessen Tod von Franz Liszt uraufgeführt wurde, hätte Kobayashi auswendig vorgetragen. Wie ist dieses komplexe Werk im Kopf des Musikers repräsentiert? Kobayashi antwortet lachend: „Es ist kompliziert“. In seiner Erklärung vermittelt er eine Idee der Vielschichtigkeit. Natürlich seien da die Noten, erzählt er, die er aber vor allem zum Einstudieren brauche. Doch dann präge sich irgendwann mehr und mehr ein Klang ein, die Melodien und Harmonien, ein klein wenig die Bewegungsabläufe und ganz stark das Dramatische und Psychisch-Emotionale, kurz: der musikalische Gehalt der Musik.

Er fühle sich freier, wenn er ohne Noten spiele, erzählt Kobayashi. Er sei mehr im Kontakt mit der Musik, sich selbst und den Emotionen.

► **Welche Bedeutung hat Beethoven für den Musiker?**

Und um Emotionen geht es Kobayashi, wenn er Beethoven spielt. Für ihn ist diese Musik weder heilig noch nur funktional, sondern hochemotional und zutiefst menschlich. Er erlebt Beethovens Werke als „Musik für die Gegenwart“, aktuell und auf der emotionalen Ebene unmittelbar verständlich. Der Pianist beschreibt sie als „menschliche Musik“, die es Musikern und Publikum leicht mache, da sie unmittelbar die Emotionen anspreche und abbilde. Kobayashi glaubt, dass es im emotionalen Erleben kaum einen Unterschied zwischen Beethovens Zeitgenossen und heutigen Menschen gibt, so gesehen sei Beethovens Musik zeitlos. Auch interkulturell funktioniere sie – die Verehrung Beethovens erlebt Kobayashi universell, Japaner und Deutsche nehmen sich da nichts. Kobayashi begann mit vier Jahren Klavier zu spielen, seitdem begleitet ihn Beethovens Musik. Natürlich spiele er auch Bach oder Mozart, doch mit Beethoven fühle er sich durch alle Lebensphasen besonders verbunden.



zert absagen musste. Nach der jahrelangen intensiven Vorbereitung habe er sich niedergeschlagen gefühlt, berichtet er, betont aber gleichermaßen, dass die Entscheidung absolut richtig gewesen sei. Auch ein im Oktober geplantes Konzert der von ihm geleiteten Chorgemeinschaft Umkirch hatte kurzfristig wegen der Pandemie abgesagt werden müssen.

BERNARD BERTHOLD

150-jähriges Bestehen wird im nächsten Jahr nachgefeiert

CORONA UND DIE VEREINE: Nach der Absage des Jubiläumsprogramms hat der Männergesangsverein Heimbach das Fest „150 plus 1“ fest im Blick

TENINGEN (mr). Die Corona-Pandemie schränkt das öffentliche Leben ein. Davon sind auch die Vereine betroffen. Die Badische Zeitung fragt daher nach, wie die Vereine die vergangenen Monate erlebt haben und wie sie in die Zukunft schauen. Heute: Hans Rinklin vom Männerchor Heimbach.

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie aufs Vereinsleben?

Uns hat es besonders stark gebeutelt, schließlich hätten wir in diesem Jahr unser Jubiläum zum 150-jährigen Bestehen gefeiert. Da waren natürlich die Erwartungen sehr hoch, jetzt müssen wir die Aktivitäten in das nächste Jahr verschieben und feiern dann 150 Jahre plus 1. Das alles ist für uns ein herber Schlag gewesen. Schließlich haben wir im Vorjahr bereits viele Vorbereitungen getroffen. Das Programm war fix und fertig, die Festschrift ist verfasst und gedruckt. Und natürlich hat sich Corona auf die persönliche Situation der Sänger ausgewirkt. Die Mitglieder in den Männerchören sind nicht mehr die jüngsten, zählen überwie-

gend zur Risikogruppe. Erschwerend für sie kommt die familiäre Situation hinzu, etwa wenn der Partner erkrankt. Entsprechend sind manche Sänger sehr vorsichtig geworden und haben sich von den Proben zurückgezogen.

Wie hat der Verein auf die Einschränkungen reagiert?

Wir haben uns weiter Ziele gesetzt und Pläne gemacht. Und wenn sie wegen der Situation nicht umzusetzen war, dann war das eben so. Aber jetzt kommt das ganz dicke Aber: Wenn ich planlos bin, dann geht gar nichts. So haben wir auch unseren Probenbetrieb zunächst gestoppt, ihn aber wieder aufgenommen, als dies möglich war. Das wollen wir nicht schleifen lassen, was auch von unserer Chorleiterin Petronella Rußer-Grüning unterstützt wurde. Dabei war es uns in erster Linie wichtig, die finanziellen Aufwendungen für die Chorleitung beibehalten zu können. Dafür mussten wir einige Projekte zurückstellen. Und wir sind kreativ geworden, haben etwa zweimal ein Essensverkauf angeboten, da gingen



Zum Jahresbeginn waren die Sänger des MGV Heimbach und ihre Chorleiterin Petronella Rußer-Grüning bereit, das 150-jährige Bestehen groß zu feiern. Jetzt hoffen alle auf „150 plus 1“ im nächsten Jahr. FOTO: ANGELIKA THEIN

rund 300 Essen über die Theke, das hat so manchen Euro in die Kasse gebracht.

Wie wird das Vereinsleben weitergehen?

Wir müssen abwarten, ob und wie viele der älteren Sänger nun ausgesetzt haben, wieder zurückkommen. So einfach ist das im fortgeschrittenen Alter nicht, Halsmuskulatur und Stimmbänder werden schwächer, die Stimme leidet. Aber wir haben einen guten Kontakt zu allen, Heimbach ist so groß nicht, da trifft man sich häufig auf der Straße. Für das Jubiläum 150 plus 1 müssen wir noch mal am Programm arbeiten, das können wir so nicht übernehmen, weil im kommenden Jahr manche Sänger, die wir eingeplant hatten, nicht mehr dabei sein werden.

Hans Rinklin ist seit sechs Jahren Vorsitzender des MGV Heimbach. Der Verein zählt 145 passive Mitglieder, rund 25 Sänger sind im Männerchor aktiv, zudem etwa ein Dutzend Sänger bilden das Ensemble Courage. Weitere Informationen gibt es im Internet unter mgv-heimbach.de

Impressum:

MGV intern, Mitteilungsblatt des Männergesangverein Lehen 1883 e.V.

Erscheinung nach Bedarf

Vertrieb per eMail als PDF Datei an die aktiven Mitglieder des MGV-Lehen

Redaktion und V.i.S.d.P. HerrMann GroteLoh, eMail: mgv@hergro.de

Die Verantwortung für die eingestellten Artikel liegt beim jeweiligen Autor